

Ida und das kleine Gespenst Flausch





Dieses Buch gehört

Ida

Ida und das kleine Gespenst Flausch







Es war der Nachmittag vor Halloween, und in Idas Küche duftete es nach Zimt und Äpfeln.

Goldenes Licht fiel durch das Fenster auf den großen Holztisch.

Dort lag ein riesiger orangefarbener Kürbis.

„Heute schnitzen wir ihn aus, Pünktchen!“, rief Ida und krempelte die Ärmel hoch.

Pünktchen sprang auf den Tisch und stellte die Ohren auf.

Neugierig tippte sie den Kürbis mit der Pfote an.

„Miau!“, machte sie, und das hieß wohl: „Unbedingt!“

Ida strahlte und zeichnete mit einem Stift ein breites, lustiges Lächeln auf die Schale.

„Na, wie gefällt dir der?“, flüsterte sie.





Dann kam der spannende Teil: das Aushöhlen!

Ida griff mit beiden Händen in den Kürbis und holte das glitschige Innere heraus.

„Plitsch, platsch“, machte es, und Ida kicherte mit schiefem Gesicht.

„liih, das kitzelt ja an den Fingern!“

Pünktchen steckte neugierig ihre Nase in den Kürbis und guckte mit großen Augen heraus.

Da plumpste ihr ein Kürbiskern auf den Kopf und blieb einfach kleben.

„Miau?“, machte sie ganz überrascht.

„Du hast ja eine Mütze aus Kern!“, rief Ida.

Da mussten beide laut lachen.

Am Ende grinste der Kürbis mit zwei Dreiecksaugen und einem breiten, zackigen Mund.





Am Abend zog Ida ihr Hexenkleid an und setzte den spitzen Hut auf.

Es raschelte so schön, als sie sich einmal im Kreis drehte.

Pünktchen bekam ein Halstuch mit kleinen Fledermäusen umgebunden.

„Du bist die schönste Hexenkatze der Welt“, sagte Ida stolz.

Pünktchen schnurrte und streckte die Brust heraus.

Der leuchtende Kürbis stand auf dem Geländer der Veranda, und die Kerze flackerte darin.

Er lächelte warm in die Dämmerung, und aus der Haustür fiel gemütliches Licht.

Ida hob Korb und Laterne hoch: „Auf geht’s, Süßes sammeln!“





Die Straße im Dorf war voller Lichter und Kürbisgesichter.

Die Dämmerung duftete nach Herbst, und unter Idas Schuhen klapperte das Kopfsteinpflaster.

Ida klingelte an der ersten Tür: „Süßes oder Saures!“

Eine freundliche Nachbarin ließ Bonbons in ihren Korb fallen und lachte: „Was für eine tolle Hexe!“

Ida strahlte und knickste, dass ihr Kleid raschelte.

Pünktchen schnurrte und bekam ein Streicheln.

So ging es von Haus zu Haus, und der Korb wurde immer schwerer.

„Fast voll“, flüsterte Ida zufrieden.

Plötzlich raschelte es hinter einer Laterne.

Pünktchen spitzte die Ohren, und Ida drehte neugierig den Kopf.





Hinter der Laterne lugte ein kleines, weißes Gespenst hervor.

Sein Zipfel zitterte ein bisschen im Abendwind.

„Huuu... hallo“, flüsterte es schüchtern. „Ich bin Flausch.“

Ida beugte sich zu ihm hinunter und lächelte: „Hallo, Flausch! Ich bin Ida, und das ist Pünktchen.“

Pünktchen blinzelte friedlich und schnurrte leise.

„Ich wollte so gern mitspielen“, sagte Flausch, „aber alle laufen weg, wenn ich Buh sage.“

„Ich laufe nicht weg“, sagte Ida. „Ich finde dich ziemlich toll.“

„Wirklich?“, hauchte Flausch.

Er wurde ganz rosa vor Freude.





„Kommst du mit zum Süßigkeitensammeln?“, fragte Ida.

„Aber ich kann doch nichts tragen“, sagte Flausch und ließ die Arme sinken.

„Dafür kannst du schweben und uns den Weg leuchten!“, rief Ida.

Flausch glühte sanft wie ein Nachtlicht, und alle drei staunten.

„Ich leuchte ja wirklich!“, flüsterte er stolz.

Pünktchen sprang vorneweg, und Ida trug den Korb.

Die Kürbislichter blinzelten ihnen von allen Seiten zu.

„Mit dir ist die Straße ganz hell“, sagte Ida.

Flausch machte sich ein Stück größer und schwebte voran.

Gemeinsam zogen sie lachend durch die dunkle Straße.





Der Mond stieg hinter dem alten Apfelbaum
am Rand der Wiese auf.

Ida setzte sich auf die Bank, und Pünktchen
kuschelte sich schnurrend neben sie.

Sie teilten die Süßigkeiten in drei Teile.

„Ich habe noch nie etwas Süßes gegessen“,
staunte Flausch.

Er probierte ein Bonbon, und es glitt durch
ihn hindurch.

Als bunter Fleck blieb es in seinem
Bauch schweben.

„Es kitzelt!“, kicherte er.

Ida und Pünktchen platzten vor Lachen.

„Du bist anders als wir“, sagte Ida, „und genau
deshalb passen wir so gut zusammen.“

Flausch glühte warm und lächelte.





Spät am Abend kamen sie müde, aber glücklich zu Hause an.

Im Wohnzimmer knisterte der Kamin, und warmer Feuerschein tanzte über die Wand.

Ida baute auf dem Sofa ein weiches Kissennest.

„Flausch, du kannst bei uns bleiben, so lange du magst“, sagte sie leise.

Das kleine Gespenst schwebte dicht heran, und seine Augen glänzten feucht.

„Ich habe zum ersten Mal Freunde!“, flüsterte es.

Pünktchen rollte sich schnurrend an Idas Arm zusammen.

„Gute Nacht, ihr zwei“, murmelte Ida und zog die Decke über sich.

Draußen lächelte der Kürbis, und drinnen schliefen die Freunde zufrieden ein.

Ende



**Ida und Pünktchen wollen an Halloween
einen Kürbis schnitzen und Süßes sammeln.
Doch plötzlich raschelt es hinter einer
Laterne, und jemand ganz Besonderes sucht
Freunde. Eine lustige Nacht voller
Überraschungen beginnt!**